

14.08.2014

1. Bürgerstammtisch fand großen Anklang

Gut besucht war der 1. Bürgerstammtisch der CSU, bei dem sich die CSU-Gemeinderäte den Fragen interessierter Bürger stellten.

Zu Beginn berichtete die CSU-Vorsitzende Annette Schneider gemeinsam mit dem 3. Bürgermeister Michael Lorenz über die ersten 70 Tage im neuen Gemeinderat. Neben einer Reihe von Bauanträgen beschäftigte sich der GR vor allem mit der Beratung über den Haushalt 2014 und dessen Beschlussfassung. Eine große Herausforderung wird es sein, die angespannte finanzielle Situation in den kommenden Jahren deutlich zu verbessern.

Neben einer Reihe von Bauanträgen gab es im Gemeinderat vom zuständigen Breitbandberater des Landratsamts J. Klaf eine Präsentation zum Thema „Breitbandinitiative Bayern“ über eine flächendeckende Breitbandanbindung Inzells. Hier sind sich alle CSU-GR einig, dass ein schnelles Internet für Inzell – insbesondere für Vermieter und Hotels - von großer Wichtigkeit ist. „Wir müssen hier wettbewerbsfähig werden“, so Schneider. Die Gemeinde wird die Möglichkeiten einer Breitbandanbindung prüfen und entsprechend weiter verfolgen.

Bei einer Begehung des Hallenbads konnten die sich die Gemeinderäte einen Überblick über den Ist-Zustand machen. „Hier müssen grundsätzliche Entscheidungen getroffen werden“, so M. Lorenz. „Kann sich Inzell das Hallenbad noch leisten?“

Das Thema Hallenbad setzte rege Diskussionen in Gang. Erhebliche Investitionen in die 50 Jahre alte Bausubstanz und in den finanziellen Erhalt des Gebäudes stehen an. Die freien Eintritte über die Inzell Card führten erfreulicherweise zu drastischen Erhöhungen der Besucherzahlen – dies ist allerdings auch durchaus kritisch zu sehen. Peter Fegg und Michi Lorenz ergänzten: „Früher hatten wir 5000 Eintritte, heute haben wir 25.000 Eintritte. Diese ziehen wiederum entsprechende Erhöhungen der Strom- und Heizungskosten sowie der Personal- und Reinigungskosten nach sich.“ Klaus Gräbeldinger regte an: „Inzell muss Dienstleistungen anbieten – vergünstigte Eintritte sollte es evtl. auch ohne die Inzell-Card geben. Es dürfen keine Billigtouristen angelockt werden – dadurch kommt nicht mehr Geld nach Inzell.“

Kreisrat Martin Hobmaier gab zu Bedenken: „Hallenbäder im Landkreis sind rar und stellen eine wichtige Tourismus-Attraktion dar“.

Eine ZuhörerIn schlug vor, sich auch über Alternativen zum Hallenbad Gedanken zu machen. „Wir alle sind es gewohnt, ein Hallenbad zu haben, doch es könnte durchaus andere Alternativen für das Inzeller Hallenbad geben. Hier ist es wichtig, dass man sich zusammensetzt und über neue Wege nachdenkt. Eine Kletterhalle könnte z. B. auch in einem Hallenbad neu angesiedelt und zum attraktiven Schlechtwetter-Anziehungspunkt für Gäste und Einwohner werden.“

Zum Neuaufbau der Außen-Sauna konnte GR Markus Maier kurz berichten.

Die Planungen für den Wiederaufbau verliefen leider sehr stockend.

Derzeit laufen die Verhandlungen mit der Versicherung über die Entschädigung.

Die Neueröffnung sei spätestens zum Beginn der Winterhauptsaison geplant.

Schneider informierte über eine GR-Veranstaltung mit K. Zimmermann über das Leader-Projekt. Hier können Bürger und Vereine ihre Ideen und Projekte in den Bereichen Tourismus, Wirtschaft, Energie und Mobilität, Alm- und Landwirtschaft sowie Kultur und Gesellschaft einbringen und mit der finanziellen Unterstützung des EU-Leader-Förderprogramms verwirklichen. Sie ermunterte die anwesenden Zuhörer, diese Information auch an die Vereine weiterzugeben, um eventuelle Projekte für die Inzeller Gemeinde zu formulieren und umzusetzen. Hier kann es sich z. B. um Ideen zur Verschönerung des Kurparks handeln oder um solar-betriebene Dreiräder für Gästekinder. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Bei näherem Informationsbedarf bitte bei Herrn Zimmermann Tel: 986937 melden.

Kreisrat Martin Hobmaier berichtete über die wichtigsten Punkte aus seiner Kreistagsarbeit und freute sich, den interessierten Zuhörern mitteilen zu können, dass der neue Landrat Siegfried Walch aus allen Fraktionen des Kreistags Lob für seine bisherige Arbeit erhält. Hobmaier gab einen kurzen Überblick über die aktuellen Kosten und Mitarbeiterzahlen der 6 Kliniken der Landkreise Traunstein und BGL.

Das Thema „Asylanten“ wurde von Walch ebenfalls zur Chefsache gemacht. In Zukunft werden die Bürgermeister zuerst vom Landrat informiert, bevor sie neue Asyl-Bewerber zugewiesen bekommen.

Ein ebenfalls großes Anliegen des Kreistags und des Landrats sei die Breitbandinitiative für einen flächendeckenden Internetausbau des Landkreises Traunstein.

Klaus Gräbeldinger fragte nach, ob sein Vorschlag, eine „Informationsfreiheitssatzung“ für Inzell einzuführen, im Gemeinderat Gehör gefunden hätte. A. Schneider konnte ihm bestätigen, dass sie seinen Vorschlag bei Bürgermeister und Fraktionssprechern zu Beginn der Gemeinderatsarbeit angesprochen habe. Bürgermeister und Fraktionssprecher waren sich einig, über die Einführung einer solchen Satzung zu entscheiden – sobald die vorrangigsten Themen in den kommenden Wochen abgehandelt wären –.

Es besteht unter den Gemeinderäten generell Einigkeit, alle Vorgänge, Satzungen und Protokolle jedem Interessierten zugänglich zu machen und somit größtmögliche Transparenz zu ermöglichen.

Der 2. Inzeller Bürger-Stammtisch findet im kommenden Herbst statt.